

Bern, den 31. Oktober 1979

PressemitteilungDie Zusammenarbeit Schweiz-Lateinamerika

Der Bundesrat hat beschlossen, dem "Servicio Nacional de Desarrollo de la Comunidad" (SNDC) eine finanzielle und technische Hilfe in der Höhe von 11 Millionen Schweizerfranken zu gewähren. Der SNDC ist eine öffentlich-rechtliche bolivianische Institution mit dem Auftrag, arme ländliche Gemeinschaften bei der Realisierung von Entwicklungsprojekten finanziell und technisch zu unterstützen. Das Projekt hilft also Regionen und Bevölkerungsgruppen in Bolivien, die am stärksten benachteiligt sind.

Bolivien ist mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen von jährlich 390 US-Dollar das ärmste Land Lateinamerikas. Die Landwirtschaft spielt eine vorherrschende Rolle. Ziel des SNDC ist es, die soziale und ökonomische Infrastruktur der ländlichen Gebiete zu verbessern, und zwar durch den Bau lokaler Strassen, Brücken, kleiner Bewässerungsdämme bzw. -kanäle, Silos sowie mittels Flusskorrekturen, Erosionsbekämpfung, Schulen und Sanitätsposten. Der SNDC arbeitet dabei engstens mit den "begünstigten" Gemeinschaften zusammen, deren Beitrag in Form von Arbeit, Material- und Eigenmittel durchschnittlich 40 Prozent erreicht. Er trägt ausserdem durch Ausbildung, Organisation und technischen Beistand zur Förderung gemeinschaftlicher Unternehmungen bei.

Der Beitrag der Schweiz geht zulasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe zugunsten der Entwicklungsländer. Das Abkommen mit Bolivien wurde am 29. Oktober in La Paz unterzeichnet.

Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten
Presse- und Informationsdienst